

AUSGEGEBEN  
AM 19. JANUAR 1920

— № 313105 —

KLASSE 72f GRUPPE 4

EDUARD BUDDE UND ROBERT MÜLLER JR.  
IN ESSEN.

Vorrichtung zum Anzeigen des Verkantens von Gewehren mit Zielfernrohr.

---

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

— № 313105 —

KLASSE 72f GRUPPE 4

EDUARD BUDDE UND ROBERT MÜLLER JR.  
IN ESSEN.

Vorrichtung zum Anzeigen des Verkantens von Gewehren mit Zielfernrohr.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. Juni 1918 ab.

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung für Zielfernrohre, durch welche die senkrechte Lage der Schußwaffe angezeigt und damit das Vermeiden des Verkantens erleichtert wird.  
5 Die Vorrichtung besteht aus einer ringförmigen Wasserwage, d. h. einem ringförmigen, durchsichtigen, teilweise mit gefärbter Flüssigkeit gefüllten Rohr, welches im Innern des Fernrohres angeordnet ist oder dieses umgibt. Durch  
10 diese Wasserwage wird das Gesichtsfeld nicht beeinträchtigt. Es kann aber jederzeit, auch während des Zielens, eine etwa vorhandene Abweichung der Gewehrlage von der Senkrechten festgestellt werden.

15 Bei der Anordnung der Wasserwage im Innern des Fernrohres befindet sich der Ring zweckmäßig zwischen zwei Linsen, während er bei äußerer Anordnung vorteilhaft auf einer Aufsteckhülse befestigt und mit einer Schutz-  
20 vorrichtung versehen wird.

In der Zeichnung sind mehrere Ausführungsformen der Vorrichtung dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 und 2 eine Aufschiebehülse mit Wasserwage,

25 Fig. 3 ein Zielfernrohr mit aufgesetzter Hülse,

Fig. 4 eine andere Ausführungsform der Aufschiebehülse,

30 Fig. 5 einen Längsschnitt durch ein Fernrohr mit eingebauter Wasserwage.

Die auf das Zielfernrohr *a* aufzuschiebende Hülse *b* trägt die Wasserwage, die aus einem halb mit gefärbter Flüssigkeit *c* gefüllten

Ringrohr *d* besteht. Mit einem auf der Hülse *b* verschiebbaren Schutzrand *e* kann  
35 die Wasserwage überdeckt werden. Beim Zielen wird die Stellung des Fadenkreuzes *f* zur Flüssigkeit *c* beobachtet und danach die Lage des Gewehrs *g* gerichtet. Wie Fig. 4 zeigt, kann man auch die Ringröhre mit einer  
40 festen Schutzhülse *h* versehen, die an beiden Enden durch Planscheiben *i*, *k* aus Glas abgeschlossen ist. Diese Aufschiebehülsen werden zweckmäßig in einem Etui mitgeführt und erst bei Benutzung des Zielfernrohres auf-  
45 gesetzt. Bei der Ausführung nach Fig. 5 liegt das Rohr *l* zwischen den Linsen *m* und *n*.

## PATENT-ANSPRÜCHE:

50 1. Vorrichtung zum Anzeigen des Verkantens von Gewehren mit Zielfernrohr, dadurch gekennzeichnet, daß in oder auf dem Fernrohr (*a*) eine aus einem ringförmigen, teilweise mit Flüssigkeit gefüllten,  
55 durchsichtigen Rohr (*d*) bestehende Wasserwage angeordnet ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Ringrohr (*d*) auf einer mit einem Schutzschieber (*e*) ver-  
60 sehenen Hülse (*b*) angeordnet ist.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Ringrohr (*d*) auf einer Hülse (*b*) angeordnet und von zwei  
65 Planscheiben (*i*, *k*) und einem festen Schutzrand (*h*) eingeschlossen ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

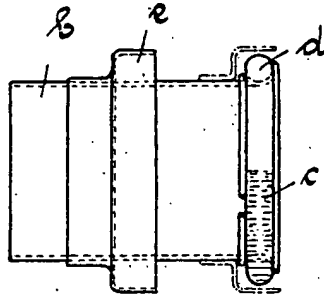


Fig. 2.

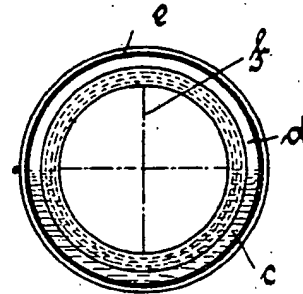


Fig. 3.

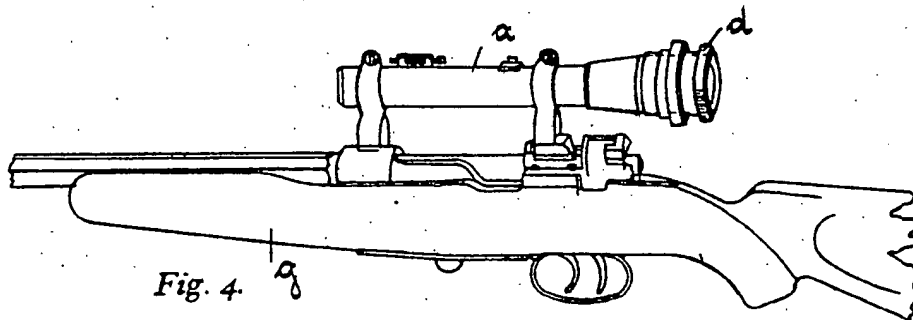


Fig. 4.

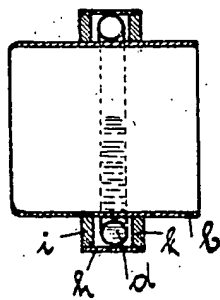
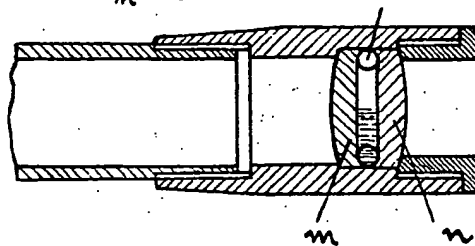


Fig. 5.



**THIS PAGE BLANK (USPTO)**